

Tierschutzverein will schnell handeln

Personalsituation bereitet Sorgen

Kaufbeuren/Beckstetten „Zuverlässigkeit, Transparenz und Kompetenz“ hat die neue Führung des Tierschutzvereines Kaufbeuren und Umgebung bei der jüngsten, turbulenten Mitgliederversammlung versprochen (*wir berichteten*). Bereits zwei Tage nach der Wahl trafen sich die Vorstandsmitglieder zu einer Sitzung im Tierheim Beckstetten und beschlossen erste Schritte, um diese Ziele zu erreichen. Vor allem die angespannte Personalsituation im Tierheim macht dem Ersten Vorsitzenden Frank Dämgen große Sorgen: „Aktuell arbeiten zwei Vollzeitkräfte sieben Tage die Woche, lediglich verstärkt durch eine 400-Euro-Kraft.“ Der Vorstand beschloss daher einstimmig, eine weitere Teilzeitkraft zum 1. Oktober einzustellen. Diese habe bereits zugesagt, schreibt der Tierschutzverein in einer Pressemitteilung. Nachdem der genaue Personalbedarf des Tierheims ermittelt ist, will der Verein weitere Verstärkung für das Tierpflegeteam in Beckstetten suchen.

Armin Holderried, Mauerstetter Bürgermeister und neuer Kassensprüfer des Vereins, forderte in diesem Zusammenhang nicht nur eine Bedarfsrechnung beim Personal, sondern auch einen umfassenden Einblick in die Finanzen des Vereins. Solange dies nicht der Fall ist, blieben die Zahlungen der Gemeinde Mauerstetten und weiterer Kommunen für die Versorgung von Fundtieren eingefroren. „Wenn eine ordnungsgemäße Verwendung der Steuergelder garantiert ist, werden die Zahlungen wieder aufgenommen und auch die rückständigen Zahlungen geleistet“, sagte Holderried.

Neue Satzung geplant

In einem weiteren Beschluss wurden alle noch offenen Anträge auf Mitgliedschaft im Verein einstimmig angenommen. Vorsitzender Dämgen sprach sich zudem für eine komplette Überarbeitung der Satzung, „damit solche Zustände wie sie in der Vergangenheit herrschten, nie mehr vorkommen können“. Die neue Satzung soll in der nächsten Mitgliederversammlung vorgestellt werden. (az)

Lokales in Kürze

RUDERATSHOFEN

Fahrradsuchfahrt für Kinder und Erwachsene

Eine Fahrradsuchfahrt veranstaltet der AMC am Sonntag, 9. September. Die Ortsgruppe Ruderatshofen lädt dazu Kinder und Erwachsene ein. Start ist zwischen 12 und 13 Uhr am Wertstoffhof (zwischen Apfeltrang und Ruderatshofen). Jeder Teilnehmer erhält einen Preis. Für die Verpflegung sorgt das AMC-Team. Die Siegerehrung beginnt um circa 16.30 Uhr. Bei sehr schlechter Witterung verschiebt sich die Veranstaltung auf den Sonntag, 16. September. (az)

KEMPTEN

Krebsberatungsstelle bietet Goulin-Qigong-Kurs an

Einen Goulin-Qigong-Kurs im Freien bietet die Krebsberatungsstelle Kempten-Allgäu in Kempten (Kronenstraße 36) ab Donnerstag, 20. September, an fünf Terminen jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr an. Petra Weers ist die Kursleiterin für medizinisches Qigong. Goulin Qigong wird in China, aber auch in anderen Ländern als therapeutische Ergänzung zu schulmedizinischen Krebstherapien eingesetzt. Langsame Bewegungsabläufe verknüpft mit einer speziellen Atemtechnik sollen die körperliche Energie der Teilnehmer aktivieren. (az)

Informationen und Anmeldung über die Krebsberatungsstelle Kempten-Allgäu unter Telefon 0831/5262270.



Auch rund um Kaufbeuren wird jetzt der Mais geerntet

Sie gehört zu den untrüglichen Zeichen, dass der Herbst allmählich das Regiment übernimmt: die Maiseernt. Auch rund um Kaufbeuren sind wieder die Häcksler auf den Feldern und die voll beladenen Traktoren-gespanne auf den Straßen unterwegs. Selbst wenn die Maisfelder im

Ostallgäu bei Weitem besser aussehen, als entsprechende Flächen in östlichen und nördlichen Gefilden der Republik, so ist der trockene Sommer auch hier nicht spurlos an den Feldfrüchten vorübergegangen. Obiges Bild entstand in der Nähe von Germaringen. Foto: Harald Langer

„Bruder Leib“ macht etwas Sorgen

Geburtstag Pater Thiemo Biechele aus Germaringen blickt auf 90 Lebensjahre zurück. 60 davon verbrachte er als Missionar in Ostafrika. Ruhestand in St. Ottilien

St. Ottilien/Germaringen Im Kreise seiner Mitbrüder und zusammen mit Besuchern aus seinem Heimatort Germaringen beging Benediktinerpater Thiemo Biechele in der Abtei St. Ottilien seinen 90. Geburtstag. An seinem Ehrentag nahmen er und seine Gäste zunächst an einem Pontifikalamt teil, das Erzbischof Wolfgang Oxler zelebrierte. Anschließend feierte er im kleinen Familienkreis seinen Geburtstag.

Am 15. August 1928 erblickte er als Benedikt Biechele das Licht der Welt. Mit seinen acht Geschwistern wuchs er in einem christlich geprägten Elternhaus auf. Er durfte als einziger in der Familie die weiterführende Schule in Kaufbeuren besuchen. Als 16-Jähriger wurde Biechele noch im Januar 1945 zur Wehrmacht eingezogen, überstand die letzten Monate des Zweiten Weltkriegs aber unverletzt. 1948 legte er an der Ober-Realschule in Kaufbeuren das Abitur ab. Förster und Architekt standen als Berufswunsch an erster Stelle.

Die Berufung, Priester zu werden, habe der Abiturient an einem Gründonnerstag in der Kirche in Gutenberg gespürt, in die er mit seinem Schulkameraden Walter Hroß gegangen war. Dieser besuchte bereits das Priesterseminar in München. Nach dem ersten Semester in München kam der Theologiestu-

dent zu Exerziten nach St. Ottilien. Dort lernte er die Arbeit der Benediktinermönche und -missionare kennen, begeisterte sich sofort für diese Aufgabe, trat 1949 als Novize ins Kloster ein und legte 1950 das Gelübde ab.

Nach der Primiz am 15. August 1955 in Obergermaringen wurde der junge Priester dann 1957 in die Mission nach Peramiho in Tanganjika (heute Tansania) in Ostafrika ausgesandt. Weitere Stationen waren Mtyangimbole, Songea, Lumbila, Lugarawa und Uwemba. Insgesamt 60 Jahre verbrachte der Germaringer als Missionar in Afrika. Sechs Jahrzehnte lang half er auch mit, dass Menschen sauberes Wasser haben, dass Waisen und Kranke versorgt werden, dass Kinder in den

Kindergarten und zur Schule gehen können und dass Straßen gebaut werden.

Auch der Abtpräses gratuliert

Jeremias Schröder, Abtpräses der Benediktiner, dankte ihm dafür in einem Schreiben mit den Worten: „Unermüdet hast du in Tansania deinen Dienst getan und beim Aufbau der klösterlichen Gemeinschaft mitgeholfen. Unter großer Einsatzbereitschaft hast du den Menschen dort das Evangelium der befreienden Liebe Gottes verkündet.“ Besonders in Uwemba werde Biechele durch seine Arbeit nicht in Vergessenheit geraten. Ein Jahr nach seiner Rückkehr aus Afrika habe er sich in St. Ottilien wieder gut in das monastische Leben eingewöhnt, berichtete

der Jubilar. Gerne hätte ich noch Abschiedspredigten an verschiedenen Orten gehalten. Aber „Bruder Leib“ habe dies nicht mehr zugelassen, verwies der Pater auf seinen schlechten Gesundheitszustand.

Umso mehr schätzt der Geistliche die gute ärztliche Betreuung und die Fürsorge in der Klostergemeinschaft. Wichtig sei es ihm nach wie vor, über die Fußballergebnisse des SVO Germaringen Bescheid zu wissen. Auch das Lesen ist seine große Leidenschaft. „Vor allem Texte über Afrika lese ich mit Interesse, denn da kann ich mitreden“, sagt Pater Thiemo. „Ich habe viel Zeit zum Beten und zum Spaziergehen, ich kann Gäste empfangen und Briefe schreiben. Ich fühle mich hier wie daheim. Gott sein Dank!“



Elitliche Gratulanten aus seinem Heimatort Germaringen besuchten Pater Thiemo (Dritter von rechts) anlässlich seines 90. Geburtstags in der Abtei St. Ottilien. Foto: Hildegard Stellmach

Wo nicht nur die Leistung zählt

Stadtführung SPD-Ortsverein schaut sich in Kaufbeuren „sozialer Straße“ um

Kaufbeuren Eine „soziale Straße“ ist die Buchleuthe in Kaufbeuren, sagt Ralf Sander. Der Sozialpädagoge leitet die Diakonie-Tagesstätte für psychische Gesundheit, die dort Anlieger ist. Ebenso die Wärmestube des SKM und das Gratislädchen der Kaufbeurer Tafel. Der SPD-Ortsverein Kaufbeuren hatte dorthin zu einer „alternativen Stadtführung“ eingeladen.

Seine Einrichtung sei eine Auffangstation für Menschen, die in einem normalen Berufsalltag nicht zu recht kämen, erklärt Sander. Weil sie chronisch psychisch krank sind, deshalb ein niedriges Selbstwertgefühl haben und nicht leistungsfähig sind. Ihnen das enge Zeitkorsett einer beruflichen Tätigkeit überzustülpen sei kaum möglich. Sie leiden unter Psychosen, Schizophrenie, Zwangserkrankungen oder einer Borderline-Störung – Krankheiten, die die Betroffenen oft das ganze Leben begleiten. Das zeigt das breite Alterspektrum der „Besucher“ – so nennt Sander die Menschen, die in die Tagesstätte kommen: der jüngste ist 26, der älteste 72. Und viele

bleiben lange. „Einer kam zum ersten Mal mit 18 Jahren zu uns, das war 1996. Er ist immer noch da“, sagt Sander. In den 22 Jahren seien nur drei wieder voll ins Berufsleben zurückgekehrt. Trotzdem glaubt er an die Sozialpsychiatrie, die in Deutschland in den 1980er Jahren etabliert wurde und die die Behandlung psychisch kranker Menschen außerhalb geschlossener Kliniken forciert, damit sie nicht aus der Gesellschaft ausgegrenzt werden.

Viele Besucher seien in einer Psychiatrie oder psychosomatischen Klinik behandelt worden, bevor sie in die Tagesstätte kamen, um ihrem Leben Struktur zu geben. Geöffnet ist wochentags von 8 bis 16.30 Uhr, und „im Prinzip kann jeder kommen und gehen wann er will“, sagt Sander. Die Mitarbeit in den Werkstätten oder Projekten sei absolut freiwillig. Der Zugang soll so niederschwellig wie möglich sein – ohne Anträge und Wartezeit. Man könne auch einfach nur einen Kaffee im Begegnungsraum trinken, lesen und so die Scheu abbauen. Die meisten Besucher aber wollen etwas tun, auch, um ihrem Leben Sinn zu geben, und arbeiten in den Werkstätten. Dort töpfeln sie Keramikschaalen oder Deko-Artikel, binden Bü-

cher, bauen in der Schreinerei Holzspielzeug oder reparieren in einer eigenen Werkstatt Fahrräder. Dazu kommen Projekte wie die Therapieküche, Stricken und Nähen. Es gehe nicht darum, im Akkord Dinge herzustellen, vielmehr solle jeder in seinem Tempo arbeiten.

Derzeit kommen 62 Menschen regelmäßig, vom Bezirk werden 27 Plätze bezahlt. Das ist seit 1998 so, als die pauschale Abrechnung eingeführt wurde. Durch den Verkauf der Artikel aus den Werkstätten und die Bücherstube kämen ein paar Einnahmen dazu, die für den laufenden Bedarf verwendet werden.

Auch die Personalsituation ist auf Kante genäht. Außer Sander arbeiten noch zwei Ergotherapeutinnen, ein Heilerzieher, ein Fahrradmechaniker mit pädagogischen Kenntnissen, eine Hauswirtschaftskraft und eine Bürokraft in der Tagesstätte – insgesamt sind das 6,3 Stellen, weil nicht alle Vollzeit beschäftigt sind. „Wir können die Besucher nicht eins zu eins betreuen, versuchen aber trotzdem, uns individuell auf ihre Bedürfnisse einzustellen“, sagt Sander. Und die wechseln oft von Tag zu Tag. Man könne eben nicht jeden Menschen der Leistungsgesellschaft anpassen. (kgs)



Ralf Sander (links) zeigt SPD-Landtagskandidat Markus Kubatschka (zweiter von links) und anderen Teilnehmern der alternativen Stadtführung Produkte aus der Keramikwerkstatt. Foto: Mathias Wild

Auf einen Blick

DENKLINGEN

Friedensandacht in der Osteraufkirche

In der Nacht vom Donnerstag, 6., auf Freitag, 7. September, jährt es sich zum 75. Mal, dass die auf freiem Feld zwischen Denklingen und Dienhausen stehende Kapelle St. Stephanus ausgebrannt ist. Ursache war damals der Notabwurf einer Brandbombe aus einem englischen Bomber, der von einem deutschen Jäger getroffen worden war. Das von den Einheimischen liebevoll Osteraufkirche genannte Gotteshaus wurde wieder aufgebaut. Die Bezeichnung leitet sich von „Aufkirch“ (die obere Kirche des Ortes) ab und wurde zur Unterscheidung der Ortschaft Aufkirch im Kaltental noch mit „Oster-“, (östlich von Aufkirch befindlich) versehen. Zum Jahrestag des Kapellenbrandes hält die Pfarrgemeinde Denklingen am Donnerstag, 6. September, eine Friedensandacht in der Kapelle ab. Beginn ist um 23.30 Uhr – zu dem Zeitpunkt, als damals die Bombe das Gotteshaus traf. (az)

MAUERSTETTEN

Wieder Frischemarkt am Kirchplatz

Am heutigen Mittwoch ist wieder Frischemarkt am Kirchplatz in Mauerstetten. Von 16 bis 19 Uhr bieten die Fieranten Käse, Brot, Eier, Obst, Gewürze, Fleisch, Deko und weitere regionale sowie südländische Produkte an. (az) www.marktmauerstetten.de

Blickpunkt Kaufbeuren

Die Seniorentanzgruppe

Des Deutschen Gewerkschaftsbundes Kaufbeuren trifft sich heute, Mittwoch, im Gasthaus Brehm in Kettenschwang. Abfahrt ist um 13.20 Uhr an der Alten Weberlei. Gäste sind willkommen.

Osteoporose-Gymnastik

der Rheuma-Liga jeden Mittwoch von 14 bis 14.45 Uhr im Kung-Fu-Zentrum, Neugablöner Straße 17, Info-Telefon 9663415.

Rheuma-Liga

jeden Mittwoch ab 18 Uhr Trockengymnastik für Rheuma- und Fibromyalgiebetroffene im Vitalis-Fitness-Center, Schwabenstraße 120, Marktoberdorf. Nähere Informationen unter Telefon 08341/9663415.

Computer Club Kaufbeuren

Treffen heute, Mittwoch, um 19 Uhr im Vortragsraum OMV-Mineralöl Neumann, Tankstelle, Neugablöner Straße 101. Gäste sind willkommen.

Anonyme Alkoholiker (AA)

Treffen jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im Alten- und Pflegeheim der Hospitalstiftung, Gartenweg 9 (Zugang über den Nebeneingang in der Beethovenstraße).

Meditation

Der Verein Wissenschaft der Spiritualität bietet religionsunabhängige Meditation für alle Interessierte jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr im Schulungsraum, Bei den Hoffeldern 51, an. Nähere Informationen unter Telefon 0174/1502790.

Skatclub 1986 Neugablöner

Spielabend heute, Mittwoch, um 19.30 Uhr im Gasthaus Belfort, Mindelheimer Straße 35, Telefon 08341/9666366.

English Conversation-Club

Meeting heute, Mittwoch, um 20 Uhr in der Pizzeria Vesuvius, Kreuzstraße 1, Neugablöner, Gäste sind willkommen. Informationen bei Gisela Hofmann, Telefon 08341/9664990, oder Nancy Ann Kratzer, Telefon 08347/1530.

Deutscher Bundeswehrverband

Die Damengruppe der ERH Kaufbeuren trifft sich morgen, Donnerstag, ab 14 Uhr zum Kaffeeanmittag im Offizierskasino.

Still- und Babytreff

Erfahrungsaustausch morgen, Donnerstag, um 15 Uhr in der Hebammenpraxis „Kugelrund und Drumherum“, Johannes-Haag-Straße 26.

Sängertreff

die Sänger des ehemaligen Chores Sudentland treffen sich morgen, Donnerstag, 18 Uhr, im Ringstübchen in Neugablöner.

Angehörigentreffen

Jeden ersten Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr im Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren, Kernmater Straße 16, Kernambulanz. Info im Sekretariat der Ambulanz, Telefon 08341/72-4503 oder -4504.

Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club Der ADFC Kaufbeuren trifft sich morgen, Donnerstag, 19 Uhr, im Gasthaus Belfort zum Stammtisch.